

„Migranten als Schlüssel zum Erfolg: K. Braun Innenausbau im Aufschwung“

Karl Braun aus Haiterbach fordert, dass alle arbeitsfähigen Migranten arbeiten dürfen, um die Wirtschaft zu stärken.

In einer Zeit, in der die Diskussion über die Rolle von Migranten in der Arbeitswelt immer intensiver wird, erhebt ein Unternehmer aus Haiterbach eine klare Stimme: Jeder Migrant, der fähig ist zu arbeiten, sollte auch die Möglichkeit dazu bekommen. Karl Braun, der Gründer und führende Kopf seines gleichnamigen Unternehmens, teilt mit, dass sein Betrieb maßgeblich von ausländischen Mitarbeitern profitiert hat.

Der Beginn der Firmengeschichte von Karl Braun ist weitreichend; sie reicht zurück bis ins Jahr 1966. Damals übernahm er einen Betrieb von einem erfahrenen Schreiner in Nagold, ausgestattet mit älteren Maschinen und der Erfahrung eines Mannes, der bereits in seinen 70ern war. Heute, nach Jahren harter Arbeit und unter der Leitung seines Sohnes Stephan, hat sich das Unternehmen zu einem stabilen und erfolgreichen Innenausbauer entwickelt. Karl Braun, mittlerweile 87 Jahre alt, verfolgt die wirtschaftspolitischen Entwicklungen weiterhin mit großem Interesse.

Die Rolle der Migranten im Unternehmen

Die Meinung von Karl Braun ist für viele nicht nur eine persönliche Ansicht, sondern auch eine reflektierte Erkenntnis aus jahrzehntelanger Erfahrung. In seinem Betrieb arbeiten mehrere Mitarbeiter mit Migrationshintergrund, deren hervorragende Leistungen er schätzt. Diese Vielfalt hat nicht nur

zur Verbesserung der Betriebskultur beigetragen, sondern auch zur Steigerung der Produktivität und Innovationskraft des Unternehmens. Braun ist der festen Überzeugung, dass eine Gesellschaft, die Migranten die Chance gibt, ihre Fähigkeiten auszuleben, letztlich von dieser Diversität profitiert.

Diese Haltung könnte als Aufruf zur politischen Neuausrichtung interpretiert werden. Die Notwendigkeit, Fachkräfte in einem zunehmend globalisierten Arbeitsmarkt zu gewinnen, wird immer dringlicher. Braun sieht hier die Politik gefordert, um Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Migranten erleichtern, in Deutschland zu arbeiten und ihren Beitrag zur Gesellschaft zu leisten. Er ist der Meinung, dass die Hemmnisse, die oft beim Zugang zum Arbeitsmarkt auftreten, abgebaut werden müssen.

Die Situation der Mitarbeitenden in Deutschland steht oft in der öffentlichen Debatte. Gleichzeitig gibt es Ansichten, die Migranten eher als Belastung denn als Bereicherung betrachten. Braun, mit seiner unternehmerischen Erfahrung, setzt sich jedoch leidenschaftlich für die positive Sichtweise ein. Er stellt klar, dass die Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund nicht nur arbeiten wollen, sondern auch zur wirtschaftlichen Stabilität beitragen.

Das Beispiel von Karl Braun zeigt, wie wichtig ein offener Zugang zum Arbeitsmarkt für Migranten sein kann. Die Integration in die Arbeitswelt ist ein entscheidender Faktor, der nicht nur den Einzelnen stärkt, sondern auch der Gesellschaft insgesamt zugutekommt.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de